

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Lucas Schaal (CDU)**

vom 14. Januar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Januar 2026)

zum Thema:

**Nachfragen zur Entwicklung und Förderung des Nikolaiviertels**

und **Antwort** vom 29. Januar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. Februar 2026)

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Lucas Schaal (CDU)  
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24872  
vom 14. Januar 2026  
über Entwicklung und Förderung des Nikolaiviertels

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher den Bezirk Mitte um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie ist in die nachfolgende Beantwortung eingeflossen.

Vorbemerkung: In Bezugnahme auf die Antworten zur Schriftlichen Anfrage 19/23578 frage ich den Senat:

Frage 1:

Wie verlief die Beauftragung der Agentur Jahn, Mack & Partner als Gebietsbeauftragter?

- a) Bedurfte es hierfür der Ausschreibung?
- b) Gab es andere Bewerbungen für die Funktion des Gebietsbeauftragten?

Antwort zu 1, 1 a und 1 b:

Die Beauftragung erfolgte im Jahr 2020 gemäß § 55 LHO und den weiteren einschlägigen Vorschriften.

Es wurde ein offenes Verfahren (EU-weit) durchgeführt.

Insgesamt waren drei Bieter im Verfahren.

Frage 2:

Welche Ergebnisse sollte die Agentur erbringen?

a) Wurde die Arbeit des Gebietsbeauftragten evaluiert? Wenn ja, durch wen? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 2 und 2 a:

Der Gebietssteuerer wird von Berlin analog § 157 Abs. 1 Satz 1 BauGB mit der Vorbereitung und Durchführung von Koordinierungs- und Steuerungsleistungen beauftragt. Die beauftragten und zu erbringenden Leistungen entsprechen den Aufgaben, die die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen im Programmleitfaden der Städtebauförderung festgelegt hat.

Die Gewährung der Vertragsverlängerungen erfolgte in Abstimmung zwischen dem Bezirk und der SenStadt als Fördermittelgeberin. Dem gehen eine regelmäßige Überprüfung und Abnahme der Leistungserbringung im Rahmen des Controllings der Arbeitsplanung durch den Bezirk in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen voraus.

Frage 3:

Auf welcher Grundlage wurde das Honorar festgelegt?

Antwort zu 3:

Der Stundensatz für den Gebietsbeauftragten im Nikolaiviertel ergab sich aus den Ausschreibungsergebnissen. Im Vertragszeitraum erfolgte für 2024/2025 eine wirtschaftlich angemessene Anpassung der Vergütung gemäß den gültigen Tarifabschlüssen des geltenden Tarifvertrags für den Öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Frage 4:

Welche Honorare erhalten andere Gebietsbeauftragte in den Berliner Bezirken? Bitte um Aufstellung nach jeweiligem Bezirk.

Antwort zu 4:

Die Gebietsbeauftragten in der Städtebauförderung haben unterschiedliche Auftragsvolumina, die sich aus den Ergebnissen der Vergabeverfahren sowie den jeweiligen Aufgabenstellungen in den verschiedenen Fördergebieten ergeben. Diese unterscheiden sich hinsichtlich Größe des Fördergebiets, des Investitionsvolumen, der konkreten Aufgabenstellung und Komplexität der zu beteiligenden Akteurslandschaft. Im Jahr 2025 lagen die Gesamtbudgets für die Fördergebiete in den Bezirken in folgendem Spannenbereich:

Bezirk	Gesamtbudget Prozesssteuerung 2025 in €
Mitte	120.000 – 272.000
Friedrichshain-Kreuzberg	105.000 – 223.000
Spandau	165.000 – 250.000
Treptow-Köpenick	150.000 – 162.000
Tempelhof-Schöneberg	200.000
Pankow	214.000
Reinickendorf	165.000
Neukölln	95.000 – 272.000

Frage 5:

In welchen Bezirken ist Jahn, Mack & Partner als Gebietsbeauftragter oder in anderer Form vertraglich verpflichtet?

Antwort zu 5:

Das Planungsbüro Jahn, Mack & Partner war im Jahr 2025 in der Städtebauförderung/Stadterneuerung in folgenden Bereichen beauftragt:

- ISEK-Erarbeitung für das Fördergebiet Berliner Mitte (abgeschlossen),
- Gebietsbeauftragte Lebendige Zentren Mitte-Müllerstraße (fortlaufend) sowie
- Gebietsbeauftragte Lebendige Zentren Mitte-Nikolaiviertel (abgeschlossen).
- Gebietsbeauftragte Nachhaltige Erneuerung Schöneberg-Südkreuz (fortlaufend)
- Gebietsbeauftragte Nachhaltige Erneuerung Charlottenburg-Nord (fortlaufend)

Frage 6:

Zu Beginn des Förderzeitraumes wurde in öffentlichen Veranstaltungen seitens des Bezirksamts Mitte angekündigt, mehrere Millionen Euro für die Verbesserung des Nikolaiviertels zu investieren, warum wurden nur circa 800.000 EUR überhaupt für das Nikolaiviertel verwandt?

Antwort zu 6:

Im Nikolaiviertel wurden bis zur Überführung in das neue Fördergebiet „Berliner Mitte“ rund 800.000 EUR eingesetzt. Mit diesen Mitteln wurden wichtige Grundlagen geschaffen, darunter die Erstellung des denkmalpflegerischen Gutachtens, die Klärung der Zuständigkeit bezüglich des Spreeuferweges und die Vorbereitung weiterer Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Raum. Die geplanten Investitionen werden nicht gestrichen, sondern im Fördergebiet „Berliner Mitte“ umgesetzt.

Frage 7:

Wer wurde im Jahr 2022/2023 mit der Erstellung eines Denkmalpflegerischen Gutachten für die öffentlichen Freiräume Nikolaiviertel beauftragt?

Antwort zu 7:

Der Bezirk Mitte hat Prugger Landschaftsarchitekten - Anne Prugger und Hans Prugger GbR beauftragt.

Frage 8:

Welche Ergebnisse lieferte das Gutachten?

Antwort zu 8:

Das erarbeitete Gutachten zeigt die Rahmenbedingungen für einen denkmalgerechten Umgang mit dem Bestand und der historisch wertvollen Substanz auf. Es dient als Grundlage für Erneuerungsmaßnahmen im Freiraum und zeigt auch Spielräume für künftige Entwicklungen auf. Darüber hinaus vereinfacht es Genehmigungsverfahren.

Frage 9:

Wie genau wurden die Mittel für Öffentlichkeitsarbeit verwendet?

- a) Welche Summe wurde für die Erweiterung des Internetauftritts von Nikolaiviertel e.V. verwendet?
- b) Welche Summe wurde für Veranstaltungen verwendet? Bitte um genaue Aufstellung nach Datum und jeweiliger Veranstaltung.

Antwort zu 9:

Die für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stehenden Mittel wurden für verschiedene Projekte/ Maßnahmen eingesetzt. Hierzu gehörten die Unterstützung des Nikolaiviertel e.V. (siehe 9a), die Bereitstellung eines Standrohrs der Berliner Wasserbetriebe für die Bewässerung des Viertels, die Bespielung eines angemieteten Schaukastens und die Unterstützung des Nikolaiviertel e. V. bei der Erstellung von Printmaterialien (Nikolaiviertel-Flyer). Darüber hinaus wurden ausgewählte Veranstaltungen gefördert (siehe 9b).

Antwort zu 9 a:

Für die Erweiterung der Internetauftritts Nikolaiviertel e.V. wurden folgende Mittel verwendet:

2023: 9.225 EUR

2024: 9.225 EUR

2025: 9.225 EUR

Antwort zu 9 b:

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden folgende Veranstaltungen gefördert:

- 12.09.2021, Tag des offenen Denkmals = 107,93 EUR
- 11.08.2022, Quartiersversammlung = 160,43 EUR
- 10.09.2022, Tag des offenen Denkmals 2022 = 675,65 EUR
- 12. Samstag im Jahr 2023, Historischer Frühling = 9.973,03 EUR  
(Tanzveranstaltung im Nikolaiviertel mit Flyer, Imagefilm, Gutscheinen für lokalen Einzelhandel)
- 13.03.2023, Präsentation des denkmalpflegerischen Gutachtens = 125,57 EUR
- 17.03.2023, Pflanzaktion = 2.669,02 EUR
- 09.07.2023, Zeegotoh Coming Home (kulturelle Belebung Nikolaikirchplatz) = 4.802,46 EUR
- 10.09.2023, Tag des offenen Denkmals = 766,98 EUR
- 12.04.2024, Pflanzaktion = 4.285,84 EUR
- 31.05.2024, Quartiersversammlung = 105,10 EUR
- 08.09.2024, Tag des offenen Denkmals = 505,39 EUR
- 20.09.2024, World Clean Up Day = 116,04 EUR
- 30.04.2025, Pflanzaktion = 4.711,94 EUR
- 30.04.2025, Frühjahrsaktion = 78,93 EUR
- 14.09.2025, Tag des offenen Denkmals = 400,59 EUR
- 18.06. und 29.10.2025, Netzwerktreffen = 95 EUR
- 04.12.2025, Quartiersgespräch = 141,22 EUR

Frage 10:

Was wurde in diesem Zusammenhang unter Netzwerktreffen bezeichnet?

- a) Welche Summe wurde für Netzwerktreffen verwendet?
- b) Wer wurde zu diesen Netzwerktreffen eingeladen?
- c) Waren die Eingeladenen vorher noch nicht miteinander vernetzt?
- d) Was war der Zweck dieser Netzwerktreffen?
- e) Was waren die Ergebnisse der jeweiligen Netzwerktreffen und wurden diese protokolliert?
- f) Gab es Kritik an den Inhalten, die protokolliert wurden? Falls ja, wie wurde damit umgegangen?
- g) Wann wurden Netzwerktreffen im Jahr 2025 durchgeführt?
- h) Inwiefern wurden Vorschläge der Teilnehmer der Netzwerktreffen umgesetzt?

Antwort zu 10:

Das Netzwerktreffen bot Gewerbetreibenden sowie Stadtführerinnen und Stadtführern die Möglichkeit, sich zu vereinen, um die Netzwerkarbeit zu stärken und zu verstetigen.

Antwort zu 10 a:

Für Netzwerktreffen wurden 95 EUR verwendet.

Antwort zu 10 b:

Es wurden folgende Akteure eingeladen:

- Fahrradverleih Free Berlin
- Berlin Kultour
- Guidable
- Tourguide me Berlin
- You in Berlin
- Anna Haase
- Cross Roads
- Elisabetta dal Dosso
- Vive Berlin Tours
- Bärentouren
- Visit Berlin
- Walkative
- Un gato con pasaporte
- Original Berlin Walks
- culti sightsee-ing tours UG
- Verband der Berliner Stadt-führer Berlin Guide e.V.
- WBM
- Stadtmuseum
- Franky's Best
- Fischer & Lustig / Curry One GmbH
- Body Piercing Berlin
- Galerie Silk & Embroidery
- Nikolaiviertel e.V. / vicamedia
- Make-Up Lounge

- fröhlich wohnen
- Zille Museum
- Brauhaus Georgbraeu / B. concepts / Feuerzangenbowle
- Kashmir Shop
- Erzgebirgischer Weihnachtsmarkt
- Ick bin Berliner
- Moon Exquisite

Antwort zu 10 c:

Die beteiligten Akteure waren vorher kaum vernetzt.

Antwort zu 10 d:

Das Netzwerktreffen sollte Gewerbetreibende sowie Stadtführerinnen und Stadtführer dazu anregen, ihre Netzwerkarbeit zu stärken und zu verstetigen sowie den Austausch untereinander zu ermöglichen.

Antwort zu 10 e:

Ja, sie wurden protokolliert.

Am 18.06. tauschten sich die Teilnehmenden über mögliche Kooperationen und Formate aus. Zudem wurde der Wunsch nach mehr Außenwerbung für das Viertel festgehalten. Auf Anfrage der Gewerbetreibenden sollte eine „Denkmalgerechte Gestaltungshandreichung“ als Flyer erstellt werden. Ebenfalls wurde die wichtige Rolle des Nikolaiviertel e. V. als Ansprechpartner für das Gebiet deutlich.

28.10.: Die Anwesenden tauschten sich aus und gewannen neue Einblicke. Zudem wurde über gemeinsame Aktionen und Kooperationen diskutiert, u. a. über QR-Codes, die Nutzung eines Newsletters und die Initiierung eines Familientags. Die WBM hat zugesagt, die Infotafeln, die von Tourguides sehr gerne genutzt werden, in regelmäßigen Abständen auf ihren Zustand zu überprüfen.

Antwort zu 10 f:

Die angebrachten Kritikpunkte wurden im Team der Steuerungsrunde intensiv diskutiert und konstruktive Anregungen in die weitere Arbeit aufgenommen.

Antwort zu 10 g:

Es wurden insgesamt zwei Netzwerktreffen im Jahr 2025 durchgeführt (18. Juni 2025 und 29. Oktober 2025).

Antwort zu 10 h:

Das 2. Netzwerktreffen erfolgte auf Wunsch aller Teilnehmenden. Die Gebietsbeauftragte hat sich bei beiden Terminen – in enger Abstimmung mit dem Nikolaiviertel e.V. - um Organisation und Durchführung der Treffen gekümmert (Einladungsmanagement, Tagesordnung, Raumsuche, Moderation, Protokollführung, inhaltliche Nachbereitung). Es ist Auftrag des

Gebietsbeauftragten, die Gewerbetreibenden bei der Umsetzung ihrer selbst entwickelten Projektideen mit der Vermittlung von Kontakten oder Bereitstellung von Sachinformationen zu begleiten. Derartige Initiativen wurden jedoch nicht durch den Nikolaiviertel e.V. angefragt.

Frage 11:

Welche Kosten sind für die Pflanzaktion am 30.04. im Nikolaiviertel angefallen? Bitte um vollständige Aufstellung nach Kostenart (Personal, Organisation, Pflanzen etc.).

Antwort zu 11:

Lieferung von 1.200 Stauden inklusive fachmännischer Betreuung = 4.598,92 EUR

Druck von Flyern = 28,93 EUR

Transport von Materialien = 50 EUR

Die Personalkosten des Bezirks und des Gebietsbeauftragten sind nicht einzeln zu beziffern.

Frage 12:

Auf wessen Initiative wurde das Nikolaiviertel-Malbuch entworfen?

- a) Wie hoch ist die geplante Auflage dieses Malbuchs?
- b) Welche Gesamtkosten sind oder werden hierfür entstehen?
- c) Welche Kosten sind für die Gestaltung angefallen?
- d) Welche Kosten sind für Material und Druck angefallen?
- e) Inwiefern korrespondiert die Herausgabe eines Malbuchs mit den im ISEK Nikolaiviertel vorgestellten Zielen?

Antwort zu 12, 12 a – e:

Dies geschah auf Initiative der Steuerungsrunde, die sich aus Vertretern des Bezirksamts Mitte von Berlin, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen sowie dem Gebietsbeauftragten zusammensetzt. Die Auflage umfasst 3.000 Stück. Die Druckkosten betragen 1.356,08 EUR, die Gestaltung wurde im Rahmen der Gebietsbeauftragung erbracht. In der Beauftragung des Gebietssteuerers Jahn, Mack & Partner inbegriffen und daher nicht genau bestimmbar (siehe Antwort 12b). Die Material- und Druckkosten umfassen 1.356,08 EUR. Es fördert die Auseinandersetzung mit dem Viertel auf eine leicht verständliche Art und Weise, die besonders für Kinder und Jugendliche geeignet ist, und ist Teil des im ISEK Nikolaiviertel festgeschriebenen Handlungsfeldes F „Netzwerk, Aktivierung, Beteiligung“, genauer Handlungsfeld F.02 „Öffentlichkeitsarbeit“ sowie F.03 „Vernetzung, Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen“. Unter anderem haben das Stadtmuseum und das Zille-Museum einen enormen Mehrwert in der Erstellung und Auslage für Besucher gesehen. Es soll als Give-Away für künftige Veranstaltungen im Nikolaiviertel dienen, die nun eigeninitiativ durch die Netzwerkpartner im Nikolaiviertel organisiert werden müssen, da für solche Produkte dann in der Regel kein gesondertes Budget vorhanden ist.

Frage 13:

Welche Kosten sind für die Aktion im Nikolaiviertel zum Tag des Denkmals im September 2025 angefallen?

- a) In welcher Höhe sind Personalkosten angefallen?
- b) Welche Kosten sind für den Flyer entstanden?
- c) Was hat die Spielkarte für das Nikolaibingo gekostet?
- d) In welcher Auflage wurde die Spielkarte gedruckt?



- e) Wie viele Menschen haben an dem Nikolaibingo teilgenommen?
- f) Wie viele Menschen haben an den angebotenen Führungen teilgenommen?

Antwort zu 13, 13 a - f:

Die Gesamtkosten für den Tag des offenen Denkmals 2025 betrugen 400,59 EUR. Die Kosten des Bezirks und des Gebietsbeauftragten sind nicht genau bestimmbar. Führung durch Frau Haase = 150 EUR, Englische Führung durch Vive Berlin e.G. = 109 EUR. Die Kosten für den Flyer betrugen 28,38 EUR. Die Druckkosten für die Spielkarte zum Nikolaibingo lagen bei 29,38 EUR. Die Auflage umfasste 100 Stück. Die genaue Zahl der Teilnehmenden ist nicht bekannt. Es haben insgesamt 60 Menschen an den angebotenen Führungen teilgenommen.

Frage 14:

Das ISEK sah vor die Zugänge zum Nikolaiviertel zu verbessern, um eine einladende Wirkung zu erzielen. Was wurde in diesen Bereichen getan?

Antwort zu 14:

Es waren verschiedene geplante Maßnahmen in der Abstimmung. Leider konnte innerhalb des verkürzten Förderzeitraums keine Umsetzung mehr erfolgen. Zentrale Maßnahmen, die bisher nicht umgesetzt werden konnten, wurden jedoch zur weiteren Bearbeitung in das ISEK Berliner Mitte übertragen.

Frage 15:

In der Poststraße 16 sind für die Neugestaltung der Grünfläche Ephraim Palais 12.472,96 EUR angefallen, wie ist der aktuelle Zustand der neugestalteten Fläche?

Antwort zu 15:

Nach erfolgreicher Umsetzung der Maßnahme ist das Straßen- und Grünflächenamt (Unterhaltung) für die Pflege zuständig. Leider konnte bislang nicht vollständig verhindert werden, dass Fußgänger diese Grünfläche durch den irregulären Trampelpfad nutzen, da die umgrenzende Hecken-Bepflanzung gegenwärtig noch zu niedrig ist, um einen Übertritt zu verhindern.

Frage 16:

Wann wurde der Ersatzneubau der Mühlendammbrücke geplant und wann wurde über den Baubeginn entschieden?

Antwort zu 16:

Beginnend mit der Entscheidung der ausgewählten Jury zum Realisierungswettbewerb im Juli 2021 wurden die verschiedenen Planungsphasen umgesetzt. Aktuell findet das europaweite Ausschreibungs- und Vergabeverfahren für die wesentlichen Bauleistungen statt, so dass mit der anschließenden Beauftragung voraussichtlich bis Mitte 2026 die letzten Planungsleistungen abgeschlossen werden. Der Ersatzneubau der Mühlendammbrücke wurde somit zwischen Mitte 2021 bis Mitte 2026 geplant.

Die Entscheidung über den Baubeginn wurde in Abhängigkeit zum Bauwerkszustand und zum Planungsfortschritt im Jahr 2024 entschieden, so dass 2024 der Baubeginn mit dem Rückbau des ersten Teilbauwerkes erfolgen konnte.

Frage 17:

Warum ist keine separate Kostenausweisung für den Radfahrstreifen entlang der Spandauer Straße Mühlendamm und den Fahrradbügel am Quartierseingang Spandauer Straße / Am Nußbaum möglich?

Antwort zu 17:

Dem Senat liegen hierzu keine Angaben vor.

Frage 18:

Wer ist für die Beleuchtung der Nikolaikirche und des Vorplatzes zuständig?

Antwort zu 18:

Für die Beleuchtung ist die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt und die Stromnetz Berlin GmbH (BerlinLicht) zuständig.

Frage 19:

Mit welchen Ämtern und Behörden stand der Gebietsbeauftragte in regelmäßigen Kontakt?

Antwort zu 19:

Mit allen für die Umsetzung der Gesamtmaßnahme nötigen Fachämtern und Behörden.

Frage 20:

Wer hat am Jugendcamp, welches mit EUR 5.000 vom Nikolaifonds im Jahr 2022 gefördert wurde, teilgenommen?

- a) Wo wurde das Camp durchgeführt?
- b) Wann wurde das Camp durchgeführt?
- c) An wen richtete sich die Einladung?
- d) Wurden Jugendliche aus dem Nikolaiviertel hierzu eingeladen?
- e) Wer hat das Jugendcamp ausgerichtet?
- f) Inwiefern konnten mit dem Jugendcamp städtebauliche Ziele verwirklicht werden?
- g) Welche Gesamtkosten sind für das Camp angefallen?

Antwort zu 20:

Zielgruppe des Tagescamps sind Berliner Jugendliche zwischen 9-15 Jahren.

Antwort zu 20 a:

In den Räumlichkeiten der J-ArtEck Jugendbildungsstätte und im Nikolaiviertel.

Antwort zu 20 b:

Das Projekt fand vom 1.2. bis 30.06.2022 statt. Das Tagescamp fand vom 11.04. bis 17.04.2022 statt.

Antwort zu 20 c:

An Berliner Jugendliche zwischen 9-15 Jahren.

Antwort zu 20 d:

Es wurden Jugendliche aus dem Nikolaiviertel eingeladen.

Antwort zu 20 e:

Das Jugendcamp wurde von J-ArtEck Jugendbildungsstätte durchgeführt.

Antwort zu 20 f:

Die Förderung des Jugendcamps wurde als sehr wichtig erachtet. Das Nikolaiviertel erhält durch die Investition in junge Menschen nachhaltige und positive Aufmerksamkeit. Positiv zu bewerten ist auch die Beteiligung der Öffentlichkeit, die das Viertel zusätzlich belebte und Anwohner sowie Tagesgäste zum Mitmachen anregte. (Handlungsfeld F „Netzwerk, Aktivierung, Beteiligung“, konkret F.03 „Vernetzung, Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen“)

Antwort zu 20 g:

Es sind Gesamtkosten in Höhe von 5.000 EUR entstanden.

Frage 21:

In welcher Höhe wurden im Jahr 2023 wurde das Jugendcamp „Sommerschule Zukunftstechnologie“ aus dem Nikolaifonds gefördert?

- a) Wann wurde das Jugendcamp durchgeführt?
- b) Wo wurde das Jugendcamp durchgeführt?
- c) Wie viele Teilnehmer haben an dem Jugendcamp teilgenommen?
- d) Wurden Jugendliche aus dem Nikolaiviertel hierzu eingeladen?
- e) Wer hat das Jugendcamp ausgerichtet?
- f) Inwiefern konnten mit dem Jugendcamp städtebauliche Ziele verwirklicht werden?
- g) Welche Gesamtkosten sind für das Camp angefallen?

Antwort zu 21:

Das Jugendcamp „Sommerschule Zukunftstechnologie“ wurde mit insgesamt 13.000 EUR gefördert.

Antwort zu 21 a:

01.04. - 22.10.2023 Vorbereitungsphase, 23.10. - 29.10.2023 Umsetzungsphase, 30.10. - 11.12.2023 Nachbereitungsphase

Antwort zu 21 b:

In den Räumlichkeiten der J-ArtEck Jugendbildungsstätte, im Nikolaiviertel und in geeigneten Institutionen der näheren Umgebung (Museen, Werkstätten und Laboren anderer Bildungsträger).

Antwort zu 21 c:

Es haben 25 Personen teilgenommen.

Antwort zu 21 d:

Es wurden Jugendliche aus dem Nikolaiviertel eingeladen.

Antwort zu 21 e:

Das Jugendcamp wurde von J-ArtEck Jugendbildungsstätte durchgeführt.

Antwort zu 21 f:

Das Nikolaiviertel erhält auf diesem Wege nachhaltige Aufmerksamkeit, da in junge Menschen investiert wird. Positiv zu bewerten ist auch die Beteiligung der Öffentlichkeit, die durch Führungen für zusätzliche Belebung des Viertels sorgte und Anwohner sowie Tagesgäste zum Mitmachen anregte. (Handlungsfeld F „Netzwerk, Aktivierung, Beteiligung“, konkret F.03 „Vernetzung, Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen“)

Antwort zu 21 g:

Es sind Gesamtkosten von 13.000 EUR angefallen.

Frage 22:

Was wurde aus den Mitteln des Nikolaifonds 2024 finanziert?

Antwort zu 22:

Es wurden keine Projekte finanziert, da nach Projektaufruf keine Anträge eingingen.

Frage 23:

Was wurde aus den Mitteln des Nikolaifonds 2025 finanziert?

Antwort zu 23:

Der Senat hat dem Bezirk für den Nikolaifonds 2025 20.000 € zugesagt. Da kein Finanzierungsbedarf bestand, wurden die Fördermittel am 30.04.2025 freigemeldet.

Frage 24:

Welcher Art sind die genannten Kapazitätsengpässe des Straßen- und Grünflächenamtes Mitte? Bitte um genaue Aufstellung.

Antwort zu 24:

Zu dieser Frage liegt keine Zuarbeit durch den Bezirk Mitte vor.

Frage 25:

Wenn ein Kabelverlauf durch den Baumstumpf in der Rathausstraße die Rodung dessen erschwert, wann können die Bürger mit einer Rodung und Neupflanzung rechnen?

- a) Welche Maßnahmen plant das Bezirksamt Mitte, um hier Abhilfe zu schaffen und das Verfahren zu beschleunigen?
- b) Welche Kosten werden hierfür anfallen?

Antwort zu 25:

Dem Senat liegen hierzu keine Angaben vor.

Frage 26:

Was hat sich in dem Förderzeitraum sichtbar im Nikolaiviertel verändert?

Antwort zu 26:

Das Erscheinungsbild des Nikolaiviertels hat sich verbessert. Dazu haben die Aufwertung der Grünfläche am Ephraim-Palais, regelmäßige Säuberungsaktionen, die Verschönerung der Blumenkästen und Beete durch regelmäßige Pflanzaktionen sowie die verbesserte Bewässerung durch ein von den Berliner Wasserbetrieben bereitgestelltes Standrohr beigetragen.

Frage 27:

Was ist mit den nichtgenutzten ISEK-Mitteln passiert?

Antwort zu 27:

Das Nikolaiviertel war bis zum 31. Dezember 2025 ein Fördergebiet im Programm Lebendige Zentren. Fördermittel, die ursprünglich im Rahmen der Programmplanung für das Fördergebiet beantragt, jedoch nicht verausgabt wurden, hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen im Rahmen der Programmsteuerung in anderen Förderkulissen des Programms eingesetzt.

Frage 28:

Wie bewertet der Senat diese Ergebnisse?

Antwort zu 28:

Grundsätzliches Ziel der Programmsteuerung ist ein möglichst hoher Grad an umgesetzten Maßnahmen während der Laufzeit eines Fördergebiets. Die operative Umsetzung der Maßnahmen ist Aufgabe der Bezirke. Wenn – wie im vorliegenden Fall geschehen – personelle Kapazitätsprobleme in den Fachämtern die Umsetzung von z.T. in der Vorbereitung weit fortgeschrittenen Planungen verhindern, kann dies durch den Senat nicht kompensiert werden. Um jedoch perspektivisch die Maßnahmen aus dem ISEK Nikolaiviertel in die Umsetzung zu bringen, wurden zentrale Projekte der Grün- und Freiraumplanung aus dem Nikolaiviertel in das neue Fördergebiet Berliner Mitte überführt. Eine Umsetzung von Projekten durch die GrünBerlin GmbH soll zudem die Umsetzungskapazitäten erhöhen.

Berlin, den 29.01.2026

In Vertretung

Machulik

.....

Senatsverwaltung für

Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen